



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



IN DIESER AUSGABE:

Ehe eine Meisterschaft
so richtig „rund“ ist

BK-Oberliga: Alarmstufe
für Lautex und Motor

Bemerkungen zu einer
unvollständigen Rangliste

Prominente Lehrmeister

Aus den Bezirken

Andere Zeitungen über uns

Gespräch mit Siegfried Omland

„Start mit Bronze“

GUTE RESONANZ FAND DAS BK-NACHWUCHSTURNIER DES KFA DRESDEN, bei dem auch das Siegerfoto der erfolgreichen Vertretung von Traktor Gauernitz „geschossen“ wurde. Auf dem Bild von links nach rechts: Heiko Mietzsch, Olaf Däßler, Übungsleiter Max Däßler, Jens Pohl und Frank Arndt. Lesen Sie dazu auch auf Seiten 8 und 9.

Foto: Müller

Ehe eine Meisterschaft so richtig „rund“ ist

Eine gute Resonanz fand der Beitrag des Redaktionskollegiums in Heft 12 1976: „Das ist im großen wie im kleinen so“. Was noch besser gemacht werden kann, um unseren Billardsport, um unser Fachorgan noch anziehender zu gestalten, war Hauptanliegen dieses Beitrages. Hinweise kamen, und es fühlten sich auch Berichterstatter angesprochen, die in den vergangenen Monaten eine kleine Verschnaufpause eingelegt hatten. Diejenigen allerdings, die konkret angesprochen wurden, wie beispielsweise die BC-Oberligateams aus Sondershausen, Bitterfeld und Lichtenberg, oder die BK-Sportler von Turbine, Potsdam mit Sektionsleiter Piater, hüllen sich in Schweigen. Warum eigentlich?

Von den Zuschreibern möchten wir heute die von HERMANN WEBER aus Suhl-Linsenhof veröffentlichen, der u. a. schreibt:

„Mein altes ‚Billard-Herz‘ fühlte sich nach dem Leitartikel geradezu ange-regt, einige Töne von sich zu geben. Und zwar möchte ich nach den zahl-reichen Berichten über Verbandsmeisterschaften in unserem Fachorgan einmal generell etwas zur Bedeutung von Verbandsmeisterschaften sagen, denn hier scheint mir noch nicht in jedem Falle alles im richtigen Lot zu sein. Also hier meine Meinung zu diesem Problem. Verbandsmeisterschaften sollen stets Höhepunkte darstellen. Das aber setzt eine würdige Gestaltung der Wett-kampfstätte, einwandfreies Material so-wie qualifizierte Funktionäre und Schiedsrichter voraus. In jedem Falle ist auch die unbedingte Teilnahme eines Präsidiumsmitgliedes zu sichern. Es muß doch Ehrensache sein, daß zu so einer Veranstaltung neben dem Techni-schen Leiter des DBSV der DDR nach Möglichkeit der Präsident, oder, der Generalsekretär, oder aber der Vizeprä-sident erscheint. Auch sollten stets Ver-treter des DTSB der DDR, der örtlichen Organe und der örtlichen Presse ein-geladen werden. Das dokumentiert Ver-

bundenheit und ist den Aktiven An-sporn.

Wir haben in dieser Beziehung aus der Vergangenheit vorbildliche Beispiele anzubieten, können aber auch auf weni-ger gute verweisen. Hoffen wir, daß uns dieses Jahr nur vorbildliches beschert.

Und noch ein weiterer Appell. Ich finde, nur optimale Leistungsnachweise berechtigen zur Teilnahme an einer Meisterschaft, Nachweisbar als Qualifi-kation im Cadre 47/2 zum Beispiel sind die Resultate aus den Oberligakämpfen, erzielt gegen stärkste Konkurrenz. Dann kann es eben nicht vorkommen, daß gemeldete GD aus den Bezirken bei Titelkämpfen auch nicht annähernd er-reicht werden. Überhaupt erscheint mir nicht die Frage der Quantität, sondern der Qualität entscheidend. Ob 6 oder 8 Sportler teilnehmen, sollte nicht zur Debatte stehen. Auch das Zugeständnis über die Teilnahme eines Aktiven der gastgebenden Gemeinschaft bedarf einer ernsthaften Prüfung.

Es geht also bei unseren Verbands-meisterschaften nicht schlechthin um eine Aufwertung durch die Anwesen-heit von Persönlichkeiten des Verban-des und des öffentlichen Lebens, son-dern es geht gleichermaßen auch um die unbedingte Teilnahme aller qualifi-

zierten Aktiven und der Funktionäre. Sind all diese Faktoren erfüllt, errei-chen wir die gewünschte Leistungsstei-gerung, die notwendige Gemeinsamkeit und damit ein würdiges Gesamt-niveau!“

„Start mit Bronze“

Die große Gemeinschaftsaktion „Start mit Bronze“ der Sportjournalisten der DDR und des DTSB hat auch unter den Billard-sportlern ihre Resonanz nicht verfehlt. So haben sich beispiels-weise die Caramboler der TSG Naumburg vorgenommen, daß 60 Prozent aller Mitglieder in diesem Jahr das Sportabzeichen in Bronze ablegen. Ähnliche Ini-tiativen gibt es auch bei dem BK-DDR-Liga-Kollektiv von Stahl Brandenburg, dem bekanntlich der Präsident des DBSV der DDR angehört.

Kurz informiert

DER GÖRLITZER WERNER SCHOLZ, Verantwortlicher für Finanzen des KFA, wurde für seine Verdienste um den Billardsport mit der Ehrennadel des DBSV in Gold ausgezeichnet. Alle Bil-lardsportler des Kreises gratulieren auf diesem Wege.

DIE MITGLIEDER DER TSG NAUM-BURG waren sich auf ihrer Jahres-hauptversammlung darüber einig, daß alle aktiven Spieler auch Leser von „BILLARD“ sein müßten. Damit auch die Schüler über das Geschehen in un-serem Verband informiert sind, werden 2 Exemplare des Fachorgans zusätzlich bestellt, die den Schülern im Umlauf-verfahren zur Verfügung stehen.

FREUNDSCHAFTLICHE BEZIEHUN-GEN verbinden seit langem die Caram-boler der BSG Kraftverkehr Dresden mit Bipromet Katowice aus der Volks-republik Polen. Anlässlich des letzten Vergleiches, den die Dresdener mit 24:12 gewannen, wurde der polnische Sportfreund Bielicki für seine Ver-dienste um die engen Kontakte der bei-den Gemeinschaften mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber ausge-zeichnet.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenz-träger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestel-lungen und Veränderungen im Abonne-ment: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inha-ber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 7. Februar



NACHWUCHSARBEIT WIRD BEI LOK STASSFURT groß geschrieben. Hier stellen sich die jüngsten Sportler der Carambolsektion dem Fotografen.

Foto: Wolf

Arbeitsgemeinschaft und Patenschaften - 2 Trumpfkarten, die Erfolge bringen

Lok Staffurt betreut an der EOS 16 Schüler

„Ohne Nachwuchs keine Entwicklung“, dieser Grundsatz stand in der jüngsten Mitgliederversammlung von Lok Staffurt wiederum im Mittelpunkt. Denn eines wissen die Carambolierer dieser Sektion ganz genau: Die heutige Spielstärke der 1. Mannschaft, die bekanntlich der II. DDR-Liga angehört, war nur dank der jahrelangen kontinuierlichen Arbeit mit dem Nachwuchs möglich. Auch eintretende Rückschläge ließen die Staffurter nie von diesem Weg abbringen! So wurden bisher in der Stadt 32 junge Sportfreunde mit dem ABC des Billardsports vertraut gemacht.

Welches sind nun die Vorhaben im Kinder- und Jugendbereich für dieses Jahr? Die Grundlage bildet der enge Kontakt mit der EOS Ludwig Uhland, wo von 3 Übungsleitern der Lok-Sektion 16 Schüler im Alter von 8 bis 14 Jahren einmal in der Woche betreut werden.

Um ein zusätzliches gezieltes Training zu ermöglichen, werden Aktive der 1. und 2. Mannschaft noch Patenschaften übernehmen. Im Programm des ersten Halbjahres stehen 2 Sektionsturniere sowie Vergleichskämpfe mit anderen Gemeinschaften. Außerdem hat jeder der Nachwuchsspieler die Aufgabe erhalten, bis zum Juni einen vorgegebenen Durchschnitt zu erreichen.

Zum Abschluß des Vorjahres wurde übrigens in der „Arbeitsgemeinschaft Billardsport“ an der EOS ein Schülerturnier mit Vorgabemodus durchgeführt, bei dem die Jungen mit viel Begeisterung dabei waren. Das beste Resultat kam auf das Konto des 13jährigen Ingolf Werner, der einen GD von 1,62 erzielte. Die Plätze 1 bis 4 wiesen einen MGD von 0,879 aus, während die zehn Teilnehmer des Turniers einen GD von 0,403 erreichten.

WILLY BÖTTCHER

Notwendige Bemerkungen zu einer unvollständigen BK-Rangliste

Wie schon bei den vorangegangenen, zeichnet sich auch diese Halbzeitrangliste des Nachwuchses durch Unvollständigkeit aus. Der Grund: Lediglich der Bezirk Dresden schickte an den Vorsitzenden der Nachwuchskommission (BK), Rolf Weiß, die vollständigen Ergebnisübersichten und die Anzahl der Aktiven. Die Angaben aus den anderen Bezirken waren lückenhaft, Potsdam meldete wie im Vorjahr erst gar nicht! Eine Tatsache, die im Widerspruch zu den vielen Beteuerungen steht, alles für den Nachwuchs zu tun. All das ist um so bedauerlicher, da sich bis auf die Klasse der Pioniere die Spitzenleistungen erhöht haben. Doch über die Leistungsbreite kann aus oben genannten Gründen von Rolf Weiß keine Aussage getroffen werden. In Vorbereitung auf die Ende des Jahres beginnenden Wahlen im DTSB der DDR erscheint es uns als notwendig, daß sich die einzelnen BFA mit der Arbeit ihrer jeweiligen Nachwuchskommissionen auseinandersetzen, aber auch an die Gemeinschaften appellieren. Denn: Der derzeitige Zustand darf nicht zum Dauerzustand werden!

Redaktionskollegium
des DBSV der DDR

Die Rangliste:

Jugend:

Hommola, G. (Weißeborn)	287,42
Juch (Heckert)	249,50
Lathan (Heckert)	241,00
Krüger (Neugersdorf)	240,33
Zöllner (Neu-Zauche)	240,22
Kätzmer (Tschernitz)	239,25
Scholta (Spremberg)	221,87
Neumann (Radensberg)	206,14
Cervinka (Empor Zittau)	202,29
Demin (Kosmos Zittau)	201,71
Rieger (Altenburg)	195,4
Dathe (NW Leipzig)	190,1
Reuter (Weißeborn)	182,14
Koch (Weißeborn)	180,17
Sack (Glesien)	177,8

Schüler A

Bock (Cottbus)	272,00
Tschelzek (Weißeborn)	227,00
Dähnel (Weißeborn)	203,17
Kiesow (Hartau)	202,00
Dürre (Leuthen/Burg)	178,2
Wald (Delitzsch)	167,1
Weber (Zittau)	161,8
Mietzsch (Gauernitz)	154,4
Rabe (Hartau)	151,2
Käpfer (Delitzsch)	144,3
Kühnel (Lückersdorf)	134,8
Benthin, St. (Dresden)	129,3

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Schüler B

Däbler (Gauernitz)	266,5
Demin (Zittau)	181,8
Tschelzek, S. (Weißborn)	170,28
Pohl (Gauernitz)	164,7
Link (Zittau)	154,8
Bauer (Ost-Dresden)	131,6

Arndt (Gauernitz)	130,0
Richter (Ost-Dresden)	125,4
Pioniere	
Bley (Gauernitz)	109,6
Stephan (Gauernitz)	95,0
Kreuser (Gauernitz)	94,4
Tschelzek, wbl. (Weißborn)	67,0

Der Tabellenstand:

Traktor Spremberg	14:2	1677,25
Ascota Karl-Marx-Stadt	12:4	1560,0
TSG Dresden-Nord	10:6	1674,87
Empor Zittau	10:6	1528,12
Rotation Weißborn	8:8	1575,75
Motor Dresden-Reick	4:12	1577,25
Lautex Neugersdorf	4:12	1554,0
Einheit Luckenwalde	2:12	1524,75

Von der 8. Runde der Oberliga im Billardkegeln

Alarmstufe für Lautex und Motor

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Nimmt man den Abschlußtag der 1. Halbserie und den ersten Spieltag der Frühjahrsrunde zusammen, so kommt folgende interessante Tatsache heraus: 4 Mannschaften holten je 4 Pluspunkte!

Bei der reizvollen Paarung Weißborn gegen Ascota Karl-Marx-Stadt behielten die Karl-Marx-Städter lediglich mit einem Point die Oberhand, Helmut Autengruber, der in letzter Zeit mit einer Formkrise zu kämpfen hatte, schaffte nach einer Halbzeit von 144 noch die geforderten 282 Points, wodurch Ascota den 2. Rang in der Tabelle verteidigen konnte. Der Vorjahrsdritte war in jedem Durchgang in Weißborn dem Kontrahenten um einige Zähler voraus und dürfte mit diesem Erfolg seine Anwartschaft auf einen der Medaillenränge untermauert haben! Die Weißborner sind nach den vergangenen Niederlagen nun wohl doch etwas außer Tritt geraten, nach wie vor lebt das Team von den Quoten der letzten 3 Aktiven.

Luckenwalde hatte zu Hause gegen den Meisterschaftsfavoriten Nummer 1 Spremberg keinerlei Chancen, unterlag klar mit 1484:1713. Der Gast überspielte damit erstmals auswärts in einem Punktekampf die 1700-Grenze, wobei einmal mehr Werner Rieger (309), Kurt Fladrich (306) und Günter Wille (298) ihre derzeit überragende Form unterstrichen. Auf der Gegenseite boten vor allem Pitlizki (195) und Schnelle (218) völlig unzureichende Leistungen. Der Oberligazug scheint nun für den Potsdamer Bezirksvertreter endgültig abgefahren zu sein!

Lautex Neugersdorf, vor Wochen noch mit einem glänzenden DDR-Mannschaftsrekord aufwartend, mußte wie schon in der 7. Runde gegen Neuling Zittau die Segel streichen. War die vorangegangene Begegnung schon alles andere als eine Offenbarung, was Neugersdorf diesmal gegen Zittau bot, man sollte den Mantel des Schweigens darüber hängen. Die erzielten 1404 Points sprechen für sich! Zittau darf sich nach diesem neuerlichen Doppelpunktgewinn der Oberligazugehörigkeit für ein weiteres Jahr so gut wie sicher sein. Das Team verfügte über keinen überragenden Solokämpfer, leistete sich aber auch keinen Ausrutscher.

Neben Lautex Neugersdorf muß diesmal auch unser Ex-Meister Motor Reick

um den Klassenerhalt bangen. Von den unterlegenen Mannschaften der 7. und 8. Runde lief es allerdings für die Reicker noch am glimpflichsten ab, lagen doch ihre Mannschaftsleistungen über denen der anderen abstiegsgefährdeten Vertretungen. Gegen die TSG Nord spielte man 1590:1669. Überraschend in dieser Begegnung, daß die TSG-Spieler bedeutend besser mit dem Billard zurecht kamen, als die Hausherrn.

Die Statistik der 8. Runde:

Motor Reick	TSG Nord		
1590	1669		
Hähner	257	Hähne, D.	238
Stöckel	270	Pietzsch	292
Höcker	265	Grundmann	263
Giese	279	Glöckner	297
Berndt	253	Hähne, L.	289
Löwe	266	Hähne, M.	173/290

Zittau	Neugersdorf		
1567	1404		
Rudat	234	Heinze	265
Schikade	279	Winkler	214
Weber	275	Gleffe	237
Fleischmann	248	Scheel	203
Vogt	259	Scholze	249
Fellendorf	272	Paul	236

Luckenwalde	Spremberg		
1484	1713		
Schnelle	218	Wille	298
Kein	267	Rieger	160/309
Pitlizki	195	Fischer	284
Martin	246	Nothnick	257
Christl	275	Jürgensen	259
Thoms	159/283	Fladrich	161/306

Weißborn	Ascota KMSt.		
1540	1541		
Hommola Gu	231	Heymann	238
Tschelzek	236	Heyder	240
Franke	251	Rother	265
Hommola Ge	272	Zika	265
Schmiedgen	256	Goldammer	251
Hommola Gü	294	Autengruber	282

Die Rangliste:

1. Hähne, M.	305,25
2. Rieger	301,87
3. Thoms	297,87
4. Wille	296,37
5. Hommola, Gü	295,25
6. Pietzsch	293,12
7. Fladrich	283,25
8. Höcker	281,87
9. Hähne, L.	281,0
10. Zimmermann	7 278,0
11. Löwe	275,75
12. Schikade	274,75
13. Nothnick	272,5
14. Glöckner	272,5
15. Schmiedgen	272,25
16. Stöckel	272,25
17. Fellendorf	268,87
18. Rother	265,87
19. Hähne, D.	6 264,5
20. Grundmann	264,0
21. Heinze	263,75
22. Fischer	263,12
23. Vogt	262,87
24. Hähner	261,62
25. Christl	7 261,42
26. Scholze	261,12
27. Autengruber	260,5
28. Jürgensen	260,12

Junioren:

Zika	271,75
------	--------

Jugend:

Hommola, Gert	285,5
Paul	259,0

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Nachzutragen ist zuerst einmal die Statistik der letzten Begegnungen aus der 1. Halbserie, aus denen Senftenberg wie erwartet als Halbzeitmeister hervorging. Die Übersicht:

Babelsberg — Ludwigsfelde 14:6

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	40,00	110
Müller	0:4	7,51	35
Ackermann	2:2	12,48	108
Chran	4:0	9,07	44
Piepiorra	4:0	3,47	14
		10,01	

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Motor Ludwigsfelde			
Rohland	0:4	7,90	27
Seeger	4:0	8,92	37
Böber, G.	2:2	11,07	93
Redlich	0:4	4,95	27
Böber, B.	0:4	2,45	14
6,87			

Brandenburger Tor — Mittenwalde 14:6

Empor Brandenburger Tor			
Pohlmann	4:0	22,22	68
Heyde	0:4	5,50	33
Benischke	2:2	7,67	116
Böttche	4:0	8,57	42
Bienst	4:0	5,72	33
8,48			

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	0:4	8,44	30
Neumann, A.	4:0	9,44	52
Gerdes	2:2	6,82	37
Franzke	0:4	4,45	33
Gumlich	0:4	3,15	14
6,14			

Senftenberg — Lok Mitte 16:4

Lok Senftenberg			
Kachel, P.	0:4	3,30	16
Kosicki	4:0	7,10	44
Kube	4:0	16,21	115
Philipp	4:0	7,62	34
Kern	4:0	9,05	43
8,54			

Lok Mitte Berlin

Zielinski	4:0	5,95	23
Lenz	0:4	5,30	26
Frenz	0:4	7,70	35
Erdmann	0:4	3,15	14
Haack	0:4	6,02	28
5,59			

Und das war der Pausenstand:

Lok Senftenberg	8:2	7,75	57/121
Brandenburger Tor	7:3	7,92	69/116
Motor Babelsberg	6:4	7,98	110/108
Ludwigsfelde	3:7	7,27	91/152
Mittenwalde	3:7	7,21	133/101
Lok Mitte Berlin	3:7	5,46	37/112

Rangliste, Cadre 52/2:

	GD	BED	HS
Schubert	21,81	50,00	110
Pohlmann	17,03	25,00	69
Neumann, J.	12,14	25,00	133
Neumann, A.	-9,36	18,18	52
Seeger	7,92	18,18	91
Rohland	7,51	11,11	51
Kosicki	6,69	9,20	57
Müller	6,34	10,52	39
Heyde	6,20	8,70	34
Zielinski	5,69	6,65	37
Lenz	5,57	7,70	33

Rangliste, Freie Partie:

	GD	BED	HS
Böber, G.	12,67	37,50	152
Kube	12,35	23,07	121
Ackermann	9,86	14,10	108
Benischke	8,14	12,30	116
Philipp	8,11	11,05	54
Gerdes	7,89	11,80	101
Frenz	7,63	12,50	112
Chran	6,91	12,30	55
Kern	6,83	11,20	43
Böttche	6,53	12,35	53
Bienst	5,93	9,05	45
Gumlich	4,96	7,50	32

Haack	-4,82	5,80	28
Leisner	4,77	5,15	43
Ribbeck	4,75	—	45
Redlich	4,60	5,40	56
Franzke	4,31	7,55	42
Böber, B.	3,95	4,95	21
Erdmann	3,83	6,65	40

Vom Auftakt der 2. Halbserie wurden uns diese Resultate gemeldet:

Brandenburg. Tor — Ludwigsfelde 14:6

Empor Brandenburger Tor				
Pohlmann	4:0	16,00	22,22	55
Heyde	2:2	5,45	6,20	40
Benischke	2:2	14,60	30,00	96
Böttche	4:0	8,82	10,35	48
Bienst	2:2	4,85	6,90	32
9,16				

Motor Ludwigsfelde

Seeger	0:4	6,60	—	21
Rohland	2:2	8,05	10,00	62
Böber, G.	2:2	14,00	10,85	70
Böber, B.	0:4	4,40	—	33
Redlich	2:2	5,62	5,80	26
7,47				

Senftenberg — Babelsberg 10:10

Lok Senftenberg				
Kube	0:4	4,83	—	39
Kosicki	2:2	4,55	4,60	22
Philipp	2:2	7,10	6,40	25
Kern	2:2	9,40	13,05	79
Kirscht, S.	4:0	7,80	9,35	35
6,97				

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	22,22	40,00	70
Müller	2:2	5,15	8,15	36
Ackermann	2:2	6,10	8,85	53
Chran	2:2	5,50	6,05	30
Krämer	0:4	3,02	—	19
6,69				

Lok Mitte — Mittenwalde 4:16

Lok Mitte Berlin				
Zielinski	0:4	8,14	—	27
Lenz	0:4	5,23	—	24
Frenz	0:4	7,72	—	39
Haack	2:2	5,82	6,05	25
Erdmann	2:2	6,12	5,80	36
6,45				

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	4:0	19,04	22,22	83
Neumann, A.	4:0	9,94	10,52	47
Gerdes	4:0	9,75	11,90	82
Gumlich	2:2	7,05	9,25	45
Franzke	2:2	5,72	7,10	47
9,38				

Babelsberg — Brandenburger Tor 14:6

Motor Babelsberg				
Schubert	4:0	28,57	200,0	200
Müller	4:0	8,52	8,85	28
Ackermann	2:2	8,67	9,95	47
Chran	2:2	8,47	9,90	45
Krämer	2:2	5,37	5,15	20
9,43				

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	0:4	9,50	—	43
Heyde	0:4	6,07	—	31
Benischke	2:2	8,67	10,10	40
Böttche	2:2	9,62	12,35	41
Bienst	2:2	8,10	11,80	43
8,22				

Lok Senftenberg	9:3	7,60	57/121
Brandenburg. Tor	9:5	8,17	69/116
Motor Babelsberg	9:5	8,00	200/108
Mittenwalde	5:7	7,58	133/101
Ludwigsfelde	3:9	7,30	91/152
Lok Mitte Berlin	3:9	5,62	37/112

WERNER KOSICKI

II. DDR-Liga, Staffel 1

Börde — Südost 10:10

Aufbau Börde Magdeburg			
Krause	4:0	11,76	50
Hoffmann, H.	0:4	3,94	19
Winkler	2:2	6,12	45
Sporn	2:2	7,10	36
Virkus	2:2	7,58	36
7,18			

Motor Südost Magdeburg

Müller	0:4	3,70	12
Raap	4:0	8,64	36
Pusch	2:2	5,15	30
Klimek	2:2	5,50	24
Postada	2:2	5,69	28
5,79			

Ammendorf II — Buna 12:8

Motor Ammendorf II			
Ostoiki	4:0	3,95	13
Kerk	2:2	7,73	36
Madzek	2:2	9,25	34
Fleischmann	0:4	4,30	53
Heidemann	4:0	3,92	17
5,89			

Chemie Buna

Thiele, H.	0:4	3,75	12
Jantschik	2:2	5,88	34
Thiele, M.	2:2	8,20	79
Trawka	4:0	6,72	46
Rothe	0:4	2,52	10
5,52			

Staffurt — Naumburg 16:4

Lok Staffurt			
Böttcher	0:4	3,76	15
Apel	4:0	14,81	85
Werner	4:0	6,35	36
Albrecht	4:0	3,42	12
Klingel	4:0	4,32	26
5,97			

TSG Naumburg

Olstinski	4:0	7,66	31
Klos	0:4	4,85	18
Nicoll	0:4	3,20	16
Merken	0:4	2,25	7
Handke	0:4	2,25	11
3,96			

KURT KRAUSE

II. DDR-Liga, Staffel 2

Haselbach — Karl-Marx-Stadt II 8:12

Aktivist Haselbach			
Sparwasser	0:4	2,88	19
Scheibner	2:2	8,76	38
Kolditz	0:4	6,05	21
Ohnes	2:2	7,20	48
Richter	4:0	4,95	23
6,00			

Karl-Marx-Stadt II

Reichelt	4:0	9,50	51
Bresk	2:2	8,92	36
Jennert	4:0	8,57	65
Lässig, F.	2:2	6,77	45
Voigtländer	0:4	3,10	14
7,31			

Eilenburg — Neustadt 2:18

Lok Eilenburg			
Kuliņa	0:4	3,60	16
Drohula, G.	2:2	5,77	32
Marschner	0:4	2,37	10
Horwege	0:4	2,37	10
Grote	0:4	2,15	9
3,25			

Fortsetzung auf Seite 7

- nach redaktionsschluß -

Spremberg festigte führende Position

In der 9. Runde der BK-Oberliga festigte Spitzenreiter Spremberg durch 2 Erfolge seine führende Position. Luckenwalde hingegen dürfte durch die 2 Heimmiederlagen alle Chancen auf den Klassenerhalt verspielt haben. Die Statistik:

Spremberg 1721	Weißborn 1486
Wille 321	Hommola Gu 234
Rieger 283	Tschelzek 233
Jürgensen 289	Franke 263
Nothnick 270	Hommola Ge 255
Fischer 274	Schmiedgen 204
Fladrich 284	Hommola Gü 297

Luckenwalde 1518	Weißborn 1623
Kein 279	Tschelzek 274
Christl 242	Hommola Gu 257
Martin 261	Franke 247
Schnelle 201	Hommola Ge 260
Pitlizki 225	Schmiedgen 281
Thoms 310	Hommola Gü 304

TSG Nord 1659	Zittau 1582
Grundmann 237	Rudat 271
Pietzsch 297	Schikade 269
Glöckner 233	Weber 261
Hähne D. 298	Fleischmann 223
Hähne L. 297	Vogt 288
Hähne M 297	Fellendorf 270

Reick 1510	Zittau 1522
Hähner 274	Rudat 239
Stöckel 243	Schikade 248
Berndt 230	Weber 269
Giese 232	Fleischmann 228
Höcker 280	Vogt 275
Löwe 250	Fellendorf 263

Spremberg 1626	Ascota 1610
Wille 306	Heymann 277
Rieger 289	Heyder 227
Fischer 250	Rother 281
Nothnick 263	Zika 286
Jürgensen 226	Goldammer 254
Fladrich 292	Autengruber 285

Luckenwalde 1572	Ascota 1613
Kein 257	Heymann 265
Christl 280	Heyder 292
Martin 261	Rother 258
Schnelle 187	Zika 258
Pitlizki 256	Goldammer 265
Thoms 331	Autengruber 275

TSG Nord 1752	Neugersdorf 1612
Grundmann 287	Paul 253
Pietzsch 307	Winkler 281
Glöckner 279	Heinze 277
Hähne D. 274	Gleffe 252
Hähne L. 295	Scholze 263
Hähne M. 310	Zimmermann 286

Reick 1561	Neugersdorf 1538
Stöckel 234	Winkler 272
Berndt 245	Heinze 201
Hähner 247	Paul 272
Giese 269	Gleffe 209
Höcker 265	Scholze 279
Löwe 301	Zimmermann 305

Der Tabellenstand:

Traktor Spremberg	18:2	1676,5
TSG Dresden-Nord	14:6	1681
Ascota Karl-Marx-Stadt	14:6	1570,3
Empor Zittau	12:8	1532,9
Rotation Weißborn	10:10	1571,5
Motor Dresden-Reick	6:14	1568,9
Lautex Neugersdorf	4:16	1558,2
Einheit Luckenwalde	2:18	1528,8

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Buna — Staffurt 12:8		
Chemie Buna		
Thiele, H.	2:2	3,40 23
Jantschik	4:0	13,33 68
Thiele, M.	4:0	8,07 49

Trawka	2:2	4,37 25
Rothe	0:4	2,50 16
		5,97 23/68

Lok Staffurt		
Müller	2:2	4,22 26
Apel	0:4	7,36 32
Werner	0:4	6,95 78
Albrecht	2:2	4,05 25
Klingel	4:0	5,72 29
		5,57 26/78

Naumburg — Börde Magdeburg 2:18		
TSG Naumburg		
Olstinski	2:2	6,95 31
Klos	0:4	4,97 22
Nicoll	0:4	3,57 17
Merken	0:4	2,52 9
Handke	0:4	2,37 9
		4,05 31/22

Aufbau Börde Magdeburg		
Krause	2:2	6,95 67
Burghardt	4:0	9,08 44
Winkler	4:0	6,15 34
Sporn	4:0	4,60 45
Virkus	4:0	4,75 24
		6,23 67/45

SO Magdeburg — Landsberg 8:12		
Motor Südost Magdeburg		
Müller	2:2	3,85 17
Raap	0:4	4,93 20
Pusch	0:4	3,85 14
Klimek	2:2	4,50 27
Postada	4:0	6,67 32
		4,77 17/32

Empor Landsberg		
Heinke	2:2	3,12 11
Kodera	4:0	25,00 130
Kölzsch	4:0	9,47 58
Nitzschke	2:2	4,37 21
Schneider	0:4	3,17 17
		6,67 11/130

Der Tabellenstand:

Börde Magdeburg	15:1	6,67 71/120
Motor Ammendorf	10:4	5,21 31/84
Lok Staffurt	9:7	5,34 25/85
Empor Landsberg	7:7	5,54 18/200
Chemie Buna	5:11	4,70 24/92
TSG Naumburg	4:12	4,14 61/69
SO Magdeburg	4:12	5,00 27/52

KURT KRAUSE

Andere Zeitungen über uns

Kleine Bälle am grünen Tisch

Ein Beitrag über den BK-Sport aus „Deutsches Sportecho“

Eine Hochburg des Billardkegelsports unseres Landes ist die Niederlausitz. Von den 6200 Mitgliedern im Deutschen Billardsportverband der DDR, die diese Disziplin im Gegensatz zum Carambol betreiben, spielt immerhin rund ein Viertel in 170 Mannschaften des Cottbuser Raums. Und im Energie-

bezirk gibt es mit den Aktiven des fünffachen Pokalgewinners und einmaligen Landesmeister Traktor Spremberg echte Köpfer an dem mit grünem Kammgarntuch bespannten Schiefertischen. Aber auch in der zweithöchsten Spielklasse, der Ligastaffel Ost, sind sechs der acht Mannschaften in der

Niederlausitz zu Hause: Turbine Cottbus, SG Burg/Spreewald, Chemie Tschernitz, Traktor Neuzauche, Chemie Weißwasser und Traktor Großleuthen/Oßnigk.

„Wenn auch heute noch viele Billardtische in Lokalen stehen, ich glaube, die Zeiten sind längst vorbei, da Billardspiel als Kneipensport bezeichnet wurde“, ist die Meinung von Lothar Blawid, der viermal DDR-Einzelmeister war (1964 bis 1966, 1968) und der mit Stahl Brandenburg 1970 auch den Mannschaftstitel errang. Heute stößt er die 204 Gramm schweren Kunstharzbälle für Turbine Cottbus.

Fortsetzung auf Seite 7

„Wer hohe Leistungen bringen will, muß, wie in jeder anderen Sportart, eifrig trainieren. Konzentration ist vor allem erforderlich. Nur präzise und genaue Treffer, das Kennen und Ausnutzen der Winkelfunktionen garantieren den Erfolg. Nicht nur für mich ist diese Kombination von angewandter Mathematik und physischer Belastung ein Sport, der hohe Anforderungen an die Aktiven stellt“, charakterisiert Lothar Blawid das Spiel mit Bällen und Kegeln, daß, gekonnt vorgetragen, beim Laien immer wieder Verblüffung hervorruft.

Apropos physische Belastung: Die ist tatsächlich nicht zu unterschätzen. Oberligaspiele dauern oft über sechs Stunden. Das kostet Nerven und Kondition. Ein regelmäßig betriebener Ausgleichssport ist bei den Billardexperten unerlässlich. Lothar Blawid holt sich beim Volleyball die richtige Puste.

In seiner 100 Mitglieder zählenden Sektion, der stärksten bei den Billardkeglern der DDR, hat er für seinen Sport denkbar gute Voraussetzungen. Männer wie der heute schon 70jährige Gerhard Düring haben an dieser Entwicklung Anteil. Seine Energie zeigt sich auch daran, daß er es sich immer noch nicht nehmen läßt, für die Organisation des Spielbetriebes von der III. Kreisklasse an zu sorgen.

In der Gaststätte „Zur Friedensburg“ haben die Billardkegler von Turbine in einem von der BSG großzügig eingerichteten Sportsaal ihr Zuhause. Wie wohl man sich hier fühlt, beweisen zahlreiche Beispiele; so auch das des Heinz Mai. Er kommt aus dem Braunkohlenort Repist (Kreis Senftenberg) nicht nur zu den Spielen, sondern auch zum Training nach Cottbus. Ein Zeichen dafür, daß das Billardkegeln auch solche Strapazen lohnt.

Wenn sich dieser Sport in der Lausitz auch schon in der Breite gut entwickelt hat, so sind die leistungsstärksten Mannschaften im Bezirk Dresden angesiedelt. Von der acht Vertretungen umfassenden Oberliga kommen vier aus dem Elberaum. So die TSG Dresden-Nord, fünfmaliger Landesmeister mit dem DDR-Spitzenspieler Manfred Hähne in ihren Reihen. Er wurde auch im Vorjahr DDR-Einzelmeister vor Kurt Fladrich (Spremberg) und Reiner Gurbig (Tschernitz). Manfred Hähne ist im Besitz der DDR-Einzelrekorde über 100 Stoß mit 535 Punkten und über 400 Stoß, wobei er 1237 Punkte erreichte.

Auch in den Bezirken Karl-Marx-Stadt und Potsdam sind seit langem erfolgreiche Billardkegler zu Hause. In Leipzig, Halle und Frankfurt (Oder) erfreut sich dieses Spiel ebenfalls großer Beliebtheit.

Nun versuchen die Anhänger des Billardkegelns den Norden unserer Republik mit ihrem sportlichen Hobby bekanntzumachen, eine Gegend, die kaum Traditionen auf diesem Gebiet hat. Aber warum sollten künftig die 60,5 mm Durchmesser aufweisenden Bälle nicht auch in Schwerin oder Rostock rollen und die kleinen Holzkegel zu Fall bringen?

Lok Neustadt			
Auerswald	4:0	4,77	32
Mußbach	2:2	6,22	28
Schneider	4:0	4,75	29
Hoffmann	4:0	3,97	16
Richter	4:0	3,60	20

Aus den Bezirken

LEIPZIG

Nach 10 Spieltagen liefern sich Stahl NW II und Lok Wahren nach wie vor einen spannenden Kampf um den BK-Titel des Bezirks. Der Stand:

Stahl NW II	18:2	1338,2
Lok Wahren	18:2	1318,0
Lok Delitzsch	16:4	1258,3
Aufbau SW	12:8	1258,4
Motor West	8:12	1176,7
Lok Bernburg	4:16	1222,6
Bitterfeld	4:16	1126,1
Stötteritz	0:20	1187,7

Die Ranglistenspitze:

Rüschke	243,7
Pertzsch	242,0
Ermisch	239,3
Schindler, H.	237,6
Mosig	230,6
Clausnitzer	225,5
Aßmann	224,5
Goblirsch	224,5
Doliwa	223,0
Wenzel	222,2

WERNER PARRÉ

BK-Kreisklasse von Leipzig nach der 8./9. Runde:

Zentrum I	16:0	1026,8
Motor West III	10:4	919,6
Medizin Schkeuditz II	10:6	886,2
Motor West II	8:6	890,7
Chemie Bitterfeld II	6:10	784,9
Motor Stötteritz II	4:12	843,5
Medizin Schkeuditz III	0:16	648,2

MATTHIAS VETTERKE

Jugend-Bezirksliga im BK

Lok Delitzsch	10:2	592,1
Schkeuditz	10:2	430,3
Glesien	8:4	603,1
NW Leipzig	6:6	555,5
Klitschmar	4:8	384,8
Schkeuditz II	2:10	476,3
Stötteritz	2:10	424,0

Rangliste, Schüler A: 1. Wald 167,1, 2. Käfner 144,3 (beide Delitzsch), 3. Preiss 142,6, 4. Lissek 142,6 (beide Schkeuditz II). Jugend: 1. Dathe 188,3 (NW Leipzig), 2. Sack 177,8 (Glesien), 3. Wientzek 176,8 (Delitzsch), 4. Schwarz 162,8 (Glesien).

Vom Beginn der Rückrunde lagen uns diese Resultate vor: NW Leipzig gegen Delitzsch 721:650 (I), Schkeuditz II — Schkeuditz I 381:510.

FRITZ RIEGER

Der Tabellenstand:

Karl-Marx-Stadt II	10:0	6,49	66/65
Haselbach	6:4	5,69	27/60
Lok Neustadt	6:4	4,73	32/40
Stahl Freital	2:6	4,69	28/77
Lok Eilenburg	0:10	3,18	20/35

KARL-MARX-STADT

Nachzutragen ist noch der Halbzeitstand in der I. Kreisklasse (BK). Die Übersicht:

Halsbrücke	12:4	973,12
Weißborn III	12:4	971,25
Oberbobritzsch II	10:6	1003,75
Dittmansdorf	10:6	955,12
Langhennersdorf	8:6	903,71
Conradsdorf	6:8	927,42
Hirschfeld	6:10	955,62
Niederbobritzsch II	6:10	886,80
Naundorf	0:16	835,75

Die Ranglistenspitze: 1. Nickel 216,0 (Halsbrücke), 2. Fritsche 203,0 (Weißborn), 3. Finster 201,1 (Dittmansdorf), 4. Zschommer 194,8 (Halsbrücke), 5. Martin 188,9 (Niederbobritzsch), 6. Zenner 188,8 (Oberbobritzsch).

In der II. Kreisklasse (BK) sah der Halbzeitstand so aus:

Weißborn IV	12:0	973,1
Brand-Erbisdorf	10:2	977,6
Berthelsdorf	8:4	819,0
Hirschfeld II	6:6	841,8
Halsbrücke II	4:8	778,7
Reinsberg II	2:10	660,8
Conradsdorf II	0:12	681,9

Die Ranglistenspitze: 1. Uschler 201,8 (Brand-Erbisdorf), 2. Döhnel 194,1 (Weißborn), 3. Fischer 181,8 (Brand-Erbisdorf), 4. St. Hommola 181,4, 5. Koch 172,6, 6. J. Tschelzek 168,0 (alle Weißborn).

H. RICHTER

BC-Bezirksbestenermittlung an Siegfried Omland

Die Bezirksbestenermittlung der Klasse 2 wurde in der Sportstätte von Motor Eska Karl-Marx-Stadt durchgeführt. Glücklicher Sieger dabei wurde Siegfried Omland (Eska), denn die Partie gegen seinen Gemeinschaftskameraden Bresk gewann er nur äußerst knapp. In der alles entscheidenden Partie gegen Jens Lüpfer (Meerane) spielte er dann gekonnt seine ganze Routine aus, und verwies den Meeraner auf den Ehrenplatz. Hier der Endstand:

S. Omland	8	14,83	15,00	98
J. Lüpfer	6	18,42	27,27	89
Bresk	4	13,64	17,64	91
Jennert	2	12,54	14,05	93
Rost	0	9,23	—	54
Turnierdurchschnitt				13,69

WOLFGANG BRESK

POTSDAM

Der Favorit behauptete sich

6 Männer- und 2 Frauenmannschaften waren der Einladung der BSG Traktor Bochow zum traditionellen BK-Turnier gefolgt. Favorit war ohne Zweifel Oberligist Einheit Luckenwalde, der mit seiner kompletten „Ersten“ angereist war.

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

Doch die Konkurrenz aus Brandenburg aber auch aus Jüterbog machte den Luckenwaldern das Siegen nicht leicht. Besonderen Beifall verdienten sich während des Turniers mit ihren Leistungen Heinz Christl (Luckenwalde) und Willi Blawid (Brandenburg).

Der Endstand:

Einheit Luckenwalde	725
Stadtauswahl Brandenburg	683
Einheit Jüterbog	679
Aufbau Rückersdorf	589
Motor Ludwigsfelde	588
Traktor Bochow	588

Die besten Einzelleistungen erzielten: Christl 147, Martin 137 (beide Luckenwalde), Blawid 144 (Brandenburg), Wittwer 131 (Ludwigsfelde). Für die genannten Sportfreunde gab es Präsente.

Traktor Langenlippsdorf	280
Gemischte Mannschaft	203
KSG Heinsdorf II	188

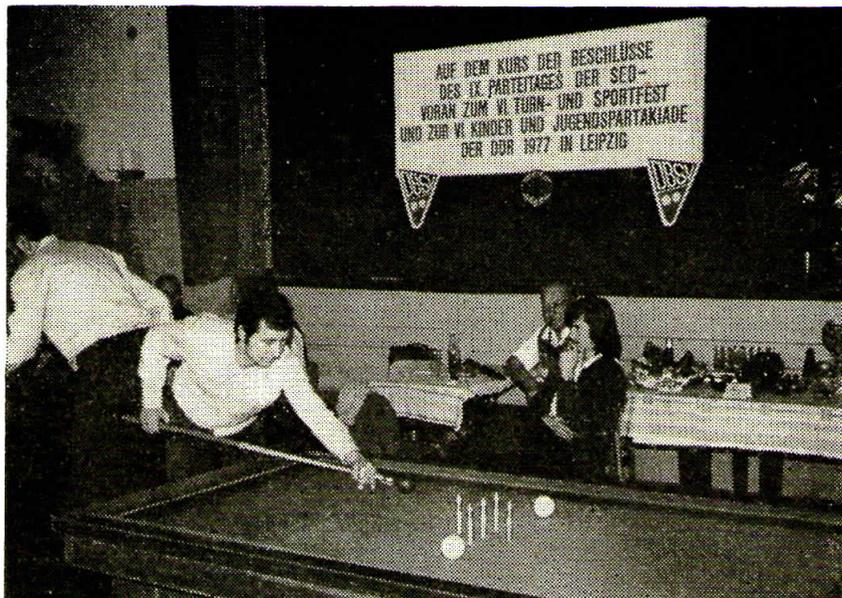
Die erfolgreichsten Einzelspieler: Wolf 120 (Werbig), Marx 115, Kühne 108 (beide Bardenitz), O. Laumann 110, Buzin 103 (beide Heinsdorf).

WILLI BERGEMANN

Stadtpokal an Plaschke

Ein voller Erfolg für die BK-Sportler von Einheit Jüterbog wurde der Kampf um den Stadtpokal, an dem sich die 32 besten Aktiven des Kreises beteiligten. Einheit stellte am Ende alle 4 Finalteilnehmer, die in einem 5stündigen Kampf den Nachweis von Kondition und Nervenkraft zu erbringen hatten. Nach neun Spielen setzte sich Plaschke durch. 2. Niendorf, 3. Weisbrod, 4. Graf. — Allen Teilnehmern bereitete das Spiel Mann gegen Mann viel Freude, und die Nachwuchskräfte hatten Gelegenheit, ihre gewachsene Spielstärke unter Beweis zu stellen.

WILLI BERGEMANN



HEINZ CHRISTL vom BK-Oberligisten Einheit Luckenwalde war beim traditionellen Bochower Turnier erfolgreichster Einzelspieler. Auch in der Mannschaftswertung behaupteten die Luckenwalder erwartungsgemäß den ersten Rang.

Foto: Bergemann

Den Frauenvergleich gewann Bochow gegen Langenlippsdorf mit 248:188. Beste Spielerin des Einzelturniers war einmal mehr Helga Haupt aus Brandenburg mit 133 Points. Rang 2 und 3 belegten die Bochowerinnen B. Bertog (88) und Ch. Bergemann (80).

WILLI BERGEMANN

Bardenitz gewann Traktor-Pokal

Das Traktor-Pokal-Turnier der BSG Traktor Bochow im BK hatte mit acht Mannschaften eine gute Besetzung gefunden. Die Vertretung von Bardenitz, bereits zweifacher Pokalgewinner, setzte sich auch diesmal dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung durch und brachte die Trophäe endgültig in ihren Besitz. Der Abschlußstand:

Traktor Bardenitz	396
KSG Heinsdorf I	373
Traktor Bochow I	362

Traktor Werberg	340
Traktor Bochow II	292

DRESDEN

Nachwuchsturnier im BK fand einen großen Anklang

Als der KFA Dresden den Entschluß faßte, ein BK-Turnier für Nachwuchsmannschaften im Bereich Dresden durchzuführen, fand er ein breites Echo bei den Sektionen. Damit wurde den sonst in Mannschaften der Männerklasse eingegliederten Schülern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, im direkten Vergleich ihr gewachsenes Können zu beweisen.

Das 1. Turnier fand bei Motor Dresden-Reick statt, an dem sich die führenden Sektionen in der Nachwuchsarbeit im Kreis Dresden beteiligten. Neben zwei Mannschaften der tüchtigen BSG Traktor Gauernitz beteiligten sich die Sportgemeinschaften Aufbau Ost, SWD, Empor Tabak und zwei Mannschaften aus Reick. Der vom KFA gestiftete Wanderpokal wurde von 6 Mannschaften zu je 4 Startern über 3mal 50 Stoß mit Billardwechsel ausgespielt.

Mit großer Begeisterung, viel Beifall und auch Ansporn durch Übungsleiter und Betreuer wurde der Wettkampf aufgenommen. Schon im ersten Durchgang setzten sich die „Kleinen“ aus Gauernitz an die Spitze, vor allem Dank der sehr guten Leistung von Olaf Däbler (138 P.) und seiner talentierten Mitspieler, die sich insbesondere in den nächsten Durchgängen weiter steigerten (Heiko Mietzsch 109 P.). Der 13jährige Olaf Däbler bewies in den folgenden Durchgängen durch hervorragende Ergebnisse (141 und 140 Points) seine in diesem Jahr gestiegene Spielstärke, die bei weiterem Fleiß und gezeigter Bescheidenheit zu großen Hoffnungen berechtigt. Durch ausgeglichene Leistungen wurde die Mannschaft von Aufbau Ost verdienter Zweiter, wobei besonders die beständige und viel Talent versprechende Spielweise von Uwe Bartsch (111, 106, 110) gefiel. Überraschend belegte die gemischte Mannschaft von SWD/Tabak den 3. Platz, (Uwe Benthin 232 P.). Die zu Beginn gut gestarteten Spieler

Achtung, Mitarbeiter

Redaktionsschluß für die Mai-Ausgabe ist der 28. Februar. Wir bitten, diesen Termin bei der Einsendung von Berichten zu beachten. Für dringende Fälle kann allerdings noch die Rubrik „nach redaktionsschluß (10 Tage später) genutzt werden.“

beider Reicker Mannschaften (Büttner 96 P.) ließen in den folgenden Durchgängen ihre noch fehlende Spielpraxis erkennen, zumal sie erst seit etwa einem halben Jahr diesen Sport betreiben. Erfreulich bereits die Ausgeglichenheit von York Sänger (231). Viel Freude bereiteten den Betreuern die Kleinsten aus Gauernitz, die den letzten Platz nur wegen ihrer Schwierigkeiten bei der Reichweite verschiedener Stellungen belegten.

KFA-Vorsitzender Manfred Pietzsch und der Technische Leiter Hans Walther nahmen die Siegerehrungen vor, wobei auch die besten Einzelergebnisse durch kleine Erinnerungsgeschenke gewürdigt wurden.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden unter viel Beifall dem Sportfreund Gerhard Hahn die Ehrennadel des DBSV in Bronze für seine aufopferungsvolle Arbeit im Nachwuchsbereich seiner Sektion und Sportfreund Manfred Höcker die gleiche Ehrung in Silber für seine langjährigen Verdienste im Billardsport — gleichermaßen für die Nachwuchsspieler als Vorbild für beständige Spitzenleistungen — überreicht.

Auf diesem Wege soll nochmals allen teilnehmenden Sektionen für ihre Förderung und Unterstützung des Nach-

Fortsetzung auf Seite 9

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung Exemplare

als Neubestellung Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

**Aus den
Bezirken**

Fortsetzung
von Seite 8

wuchses, besonders aber den zahlreichen
Übungsleitern und Betreuern gedankt
werden. In der Hoffnung, daß sich wei-
tere Gemeinschaften diesem Anliegen
anschließen, soll dieses Turnier jährlich
wiederholt werden.

Turnierstand

1. Traktor Gauernitz	1084
2. Aufbau Dresden-Ost	910
3. SWD/Tabak Dresden	796
4. Motor Dresden-Reick II	771
5. Motor Dresden-Reick I	744
6. Traktor Gauernitz II	533

Traktor Gauernitz I	
Arndt, Frank, Sch. B	185
Mietzsch, Heiko, Sch. B	268
Pohl, Jens, Sch. B	212
Däbler, Olaf, Sch. B	419

Aufbau Dresden-Ost	
Richter, Henry, Sch. B	148
Bauer, Steffen, Sch. A	203
Hahn, Steffen, Jgd.	232
Bartsch, Uwe, Jgd.	327

Motor Dresden-Reick II	
Lossius, Klaus-Peter, Sch. A	134
Sänger, York, Sch. A	231
Danders, Torsten, Jgd.	225
Großstück, Andreas, Jun.	191

SWD/Tabak Dresden	
Benthin, Uwe, Sch. A	187
Weißhaupt, B., Sch. A	163

Benthin, Ste., Sch. A	232
Friebel, Jun.	214

Motor Dresden-Reick I	
Büttner, J., Jgd.	208
Runde, Ullrich, Jgd.	167
Gerlach, Jörg, Jgd.	175
Hiemann, Rene, Jgd.	194

Traktor Gauernitz II	
Kremer, Thomas, Knaben	62
Hanisch, Frank, I. Knaben	144
Stephan, Rene, I. Knaben	183
Bley, Hartmut, I. Knaben	144

EBERHARD BERND/LOTHAR MÜLLER

Ein ausgeglichenes Feld

Durch die Reduzierung auf eine BK-Bezirksligastaffel ist die Ausgeglichenheit der Kollektive selten wie je zuvor. 4 Punkte trennen den Ersten vom Siebenten, das besagt wohl alles. So ist praktisch die Tagesform ausschlaggebend für Sieg und Niederlage. Nicht mithalten kann lediglich die 2. Vertretung von Lok Görlitz, der Aufstellungsschwierigkeiten zu schaffen machen. Da ja theoretisch 3 Teams absteigen können, ist weiterhin ein packender Kampf sowohl an der Spitze als auch am Tabellenende zu erwarten. Einziges Manko: Der Durchschnitt der Mannschaften muß noch gesteigert werden, will sich der kommende Titelträger in der DDR-Liga behaupten. Der Halbzeitstand hatte folgendes Aussehen:

Motor Reick II	10:4	1384,0
Stahl Freital	10:4	1353,4
Chemie Dohna	8:6	1353,1
Lok Görlitz I	8:6	1313,1
Rotation Dresden	6:8	1338,1
Bischofswerda	6:8	1309,1
Kosmos Zittau	6:8	1308,4
Lok Görlitz II	2:12	1283,0

Bezirksrangliste mit Ober- und DDR-Liga

Hähne, M. (TSG Nord)	307,42
Pietzsch (TSG Nord)	293,28
Höcker (Reick)	284,28
Hähne, L. (TSG Nord)	279,85
Zimmermann (Neugersdorf)	278,0
Löwe (Reick)	277,14
Schikade (Zittau)	273,57
Stöckel (Reick)	272,57
Hähne, D. (TSG Nord)	269,8
Glöckner (TSG Nord)	269,0
Fellendorf (Zittau)	268,42
Leuteritz (Tabak Dresden)	266,13
Grundmann (TSG Nord)	264,14
Heinze (Neugersdorf)	263,57
Vogt (Zittau)	263,42
Scholze (Neugersdorf)	262,85
Hähner (Reick)	262,28
Winkler (Neugersdorf)	262,0

Junioren

Böttcher, R. (Motor Görlitz)	257,7
Neubert (Motor Görlitz)	240,7
Scheel (Neugersdorf)	231,29
Horschig (Sproitz)	222,3
Pohl, A. (Großsedlitz)	220,8

Jugend

Paul (Neugersdorf)	262,28
Krüger (Neugersdorf)	240,33

Schüler B

Däbler, O. (Gauernitz)	266,5
------------------------	-------

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

Saisonbestleistung in der BK-Bezirksliga erzielte in der ersten Begegnung der Rückrunde das Team von Rotation Dresden mit 1530 Points. In dem Spiel gegen Bischofswerda vor eigenem Publikum verfehlten die Rotationer den Bezirksrekord aus der Saison 1974/75 von 1585 Points nur um 55 Points. Die 1530 Points wurden von folgenden Aktiven erreicht: H. Walther 251, Rost 265, Derbsch 266, Brachmann 266, Maschik 277, Müller 205.

JOHANNES QUERNER

BK-Kreisliga von Görlitz nach 7 Spieltagen:

Koweg Görlitz	10:4	1064,8
Handwerk Görlitz II	10:4	1053,4
Lok Görlitz III	10:4	1049,3
Hagenwerder II	8:6	1071,8
Motor Görlitz III	6:8	1021,7
Motor Südost Görlitz II	6:8	989,4
Hagenwerder III	4:10	978,5
Koweg Görlitz II	2:12	985,5

Die Ranglistenspitze: 1. Liewald 216,1 (Hagenwerder), 2. Lehmann 212, 3. Kaufersch 198,0 (beide Handwerk), 4. Wrobel 196,4 (Motor SO), 5. Grütznier 192,8 (Hagenwerder), 6. G. Melchior 192,2, 7. H. Melchior 191,2, 8. Facina 190,5, 9. Wiesenhütter 189,5 (alle Lok), 10. Zschörner 189,3 (Hagenwerder).

LOTHAR BRÉTON

SUHL

Mini-Meisterschaft — doch gutes Niveau

Mit den Teilnehmern Günter Keil von Post Sonneberg sowie Günter Suchsland von Motor Suhl — Nachwuchsspieler Bauer aus Lauscha fehlte unentschuldig — gestaltete sich die **Bezirksmeisterschaft im Cadre 52/2** leider nur zu einer Mini-Meisterschaft. Um so erfreulicher waren dafür die Leistungen, die beide Sportfreunde boten, wobei Günter Suchsland selbstredend der große Favorit war. Im ersten Stoß in der ersten Partie legte er dann auch gleich 167 Points vor, und beendete die Partie in 7 Aufnahmen mit einem Durchschnitt von 42,85 Points. In der 2. Partie benötigte er nur 6 Aufnahmen mit einem Durchschnitt von 50,00 und einer HS von 115. 3. Partie: 12 = Durchschnitt 25,0 = HS 139, 4. Partie: 11 = Durchschnitt 27,27 = HS 71. Günter Suchsland kam damit auf einen Generaldurchschnitt von 33,33. Sein gesuchtes und gekonntes Spiel bei Kopfstößen aller Schwierigkeitsgrade, beim Lösen der Dessins, sein genauestes Einstellen sowie sein absolutes Tempo, all das begeisterte immer wieder.

Günter Keil hatte es natürlich sehr schwer — zumal auf fremden Billard und bei diesem Gegner — zu seinem Spiel zu finden. Nachdem er in der 1. Partie überhaupt nicht zurecht gekommen war (Durchschnitt = 5,87, HS = 13), steigerte er sich dann von Partie zu Partie. Die Durchschnittsleistungen lagen in der Folgezeit bei 10,16, 14,50 und 18,54 und die jeweilige HS bei 61, 69 und 56, der GD stand am Ende bei 13,33 Points.

Diese Leistung sollte Günter Keil weiteren Auftrieb geben.

HERMANN WEBER

BERLIN

EBT-Schüler hatten Premiere

Empor Brandenburger Tor hat endlich eine BC-Schülermannschaft, die im Freundschaftskampf gegen Motor Ludwigsfelde Wettkampfpremiere haben sollte. Doch da die Ludwigsfelder kurzfristig absagen mußten, entschloß man sich sofort, eine Sektions-Meisterschaft der Schüler durchzuführen. Gespielt wurde die Freie Partie mit einem Limit von 60 Points bei einer Aufnahmebegrenzung von 30 Aufnahmen. Die Platzierung wurde nach dem Wertziffersystem ermittelt. Axel Bohm setzte sich

Favorit war der zweimalige Meister Suter, wenngleich unter den Bedingungen von 50 Points oder 25 Aufnahmen Überraschungen einkalkuliert werden mußten. Und an Überraschungen fehlte es dann auch nicht. So brachte Ziebolt seinem Gemeinschaftskameraden Raasch eine empfindliche Niederlage bei, die bereits zugunsten von Suter eine Vorentscheidung darstellte, zumal dieser seine ersten Partien sicher beendete. Also mußte das Duell Raasch gegen Suter Auskunft über die Titelvergabe geben. Raasch hatte dabei einen sehr guten Start, wurde dann aber wieder von Suter überholt. Nun begann eine unbeschreibliche Nervenschlacht. Suter schaffte in 5 Aufnahmen nicht seine 8 Points und auch Raasch zeigte sich nicht in der Lage, gute Stellungen zu nutzen. Erst als Suter zweimal alle drei Bälle im Eckabstrich stehen ließ, waren die Würfel zugunsten von Jürgen Raasch gefallen.

Die Platzierten schlugen sich entsprechend ihren derzeitigen Möglichkeiten.



DIE SCHÜLERMANNSCHAFT im BC von EBT Berlin. V. l. n. r.: Dirk Passenheim, Jens Marschaleck, Christian Kijewski, Axel Bohm und Thomas Gorn.

Foto: Pohlmann

erwartungsgemäß durch. Der 15jährige gewann die Partien mit einem GD von 1,67. Zweiter wurde der Jüngste des Feldes, der 13jährige Dirk Passenheim, der lediglich gegen den Sieger unterlag und einen GD von 1,53 hatte. Kurzfazit: Alle waren mit großem Eifer bei der Sache, versuchten, ihre im Training erworbenen Kenntnisse erfolgreich anzuwenden. Der Abschlußstand:

Bohm	8:0	1,67	14
Passenheim	6:2	1,53	13
Gorn	4:4	1,02	5
Kijewski	2:6	1,00	6
Marschaleck	0:8	0,50	3

GÜNTER POHLMANN

Raasch überflügelte Suter

Die 3. Berliner BC-Schülermeisterschaft hatte ihren besonderen Reiz, denn durch das Entstehen der Sektion bei Empor Brandenburger Tor waren die Aktiven von Bewag nicht mehr nur unter sich. Das gab dem Turnier natürlich seinen besonderen Reiz. Dabei waren diesmal Titelverteidiger Andreas Suter, Jürgen Raasch, Wolfgang Eckardt, Ralph Bielefeldt, Christian Ziebolt (alle Turbine Bewag) sowie Axel Bohm, Dirk Passenheim und Thomas Gorn (alle Brandenburger Tor).

Etwas unerwartet die Resultate von Ziebolt, während Eckardt enttäuschte. Mit Ausnahme der beiden Spitzenreiter vermifste man bei den anderen Akteuren den Drang zum kleinen Spiel, ließ die Spielauffassung allgemein noch zu wünschen übrig. Der Gesamtdurchschnitt ist Ausdruck dafür.

Schade, daß die Senioren bei dieser Veranstaltung wieder einmal durch Abwesenheit glänzten. Dabei hätte sich der Nachwuchs gewiß über Unterstützung gefreut! Außer den stets anzutreffenden Turbine-Funktionären sowie Sportfreund Benischke von Empor war lediglich noch Georg Meier von Bewag vertreten. Als einziger Gast leitete er den entscheidenden Kampf! Der Endstand:

Raasch	12:2	3,75	36
Suter	12:2	3,48	33
Bohm	10:4	2,05	16
Eckhardt	6:8	2,34	24
Ziebolt	6:8	2,00	15
Passenheim	6:8	1,86	10
Bielefeldt	4:10	1,84	14
Gorn	0:14	1,07	7

RUDOLF KLEIN

Überraschungen blieben aus

In Weißborn gab es 2 Rekorde bei den Schülern A

Von unserem Berichterstatter ROLF WEISS

Buchstäblich in letzter Sekunde sprang die BSG Rotation Weißborn als Ausrichter für die BK-DDR-Meisterschaften des Nachwuchses ein, nachdem sich der BFA Leipzig nicht in der Lage gesehen hatte, die Titelkämpfe des Jahrgangs 1976 zu übernehmen. Um so mehr gebührt von dieser Stelle aus den Weißbornern, den 2 Funktionären Günter Hommola und Rolf Weiß sowie den Schülern Gert Hommola und Henry Tschelzek ein herzliches Dankeschön, denn nur durch sie war es letztendlich möglich, daß die Meisterschaftsmedaillen doch noch vergeben werden konnten.

Am ersten Tag mußten zwei Durchgänge absolviert werden. Bei den Knaben, bei denen sich allerdings nur zwei Starter qualifiziert hatten, wurden schon im ersten Durchgang hervorragende Resultate registriert. Pötschke brachte es trotz weiter Anreise auf 172 Points, Tschelzek erreichte auf heimischem Billard gleich 192 Points. Dieses Ergebnis lag mit 41 über seinem Durchschnitt. Im zweiten Durchgang wuchs Tschelzek dann weiter über sich hinaus und erreichte 223 Points. Die Vorentscheidung war gefallen, zumal Pötschke nicht auf die Leistung der ersten Runde kam. Nunmehr 87 Points Vorsprung, das war viel für die noch folgenden 2mal 100 Stoß!

Ihrer Favoritenrolle nicht gerecht wurden bei den Schülern B Bock und Däbler. Mit 205 bzw. 223 blieben sie unter ihren Möglichkeiten. Dagegen erzielten Kaiser und Demin überdurchschnittliche Ergebnisse, so daß sie zunächst die Plätze 1 und 2 einnahmen. Harnge verlor bereits in den ersten beiden Durchgängen viel an Boden, Dürre wartete zwar mit für ihn überdurchschnittlichen Leistungen auf, kam aber vorerst noch auf keinen der vorderen Plätze. Im 2. Durchgang fingen sich Bock und Däbler, die 250 bzw. 256 Points ließen sie auf die Plätze 3 bzw. 1 vordringen. Ihre Medaillenchancen warteten auch Kaiser (231) und Demin (227), Harnges und Dürres Steigerung (189/202) reichte indes nicht aus, den Anschluß an das führende Quartett zu schaffen.

Bei den Schülern A setzte sich der hohe Favorit Gert Hommola mit 270 und dann gar mit 283 Points souverän an die Spitze, H. Tschelzek kam auf für ihn gute 257. Juch und Zernia brachten ihrem Durchschnitt gemäße Resultate, Zöllner und Siebert aber blieben mit 41 bzw. 19 unter ihrem Durchschnitt.

Überraschungen blieben in der ersten Runde der Jugend-Wettbewerbe aus, Normal-Resultate waren hier an der Tagesordnung. Auch im 2. Durchgang war das Bild ähnlich, Lathan verbesserte sich und näherte sich mit 232 Points seinem Niveau, Pauls gleichmäßiges Spiel brachte ihm mit 266 Points die Spitze ein, Böttcher nahm mit zwei Points weniger vorerst den Ehrenplatz ein. Ein großes Gedrängel aber war noch um Rang 3 zu erwarten, denn auch die Points-Abstände der folgenden Aktiven waren minimal.

Der 2. Wettkampftag

Gute Resultate erzielten die Knaben im 3. Durchgang, Tschelzek vermochte dabei einen beruhigenden Vorsprung von 79 Points in den letzten „Gang“ mitzunehmen. Hier gab es dann auch keine Überraschungen mehr. Tschelzek kam auf 190 Points, Pötschke auf 175 (über seinem Leistungsniveau). Gesamtsieger also Tschelzek über Pötschke mit 774:680.

Um von Kaiser und Demin nicht überrascht zu werden, mußten die Favoriten bei den Schülern B endlich Farbe bekennen. Das gelang allerdings nur Bock, der im 3. Durchgang 247 Points erzielte. Mit 182 Points verpatzte sich Demin alle Medaillenchancen, Däbler kam seiner Konkurrenz mit mäßigen 193 entgegen. Kaiser erzielte 207, ihn trennten vom 2. Rang nur noch 9 Points. Der 4. Durchgang ließ also im Kampf um „Bronze“ noch alles offen. Harnge schaffte sehr gute 228, doch seine vorherigen Ergebnisse rächten sich nun. Vor Däbler und Kaiser stand in dem alles entscheidenden Durchgang die Aufgabe, mindestens 30 Points mehr machen zu müssen als Bock, um Meister zu werden. Doch Bock ließ bei der Konkurrenz erst gar keine Illusionen aufkommen, kam auf 261 Points. Dem hatten Däbler nur 231 (2. Platz) und Kaiser 170 (3. Platz) entgegenzusetzen.

Bei den Schülern A zeigte Gert Hommola auch weiterhin, wer Herr im Hause ist. 294 Points im 3. und 292 im 4. Durchgang waren nicht schlechthin Spitzenleistungen, sondern sie bedeuteten gleichermaßen neue DDR-Rekorde. Einmal über 2mal 100 Stoß und das zweite Mal über 4mal 100 Stoß. Platz 2 belegte H. Tschelzek (4. Durchgang mit 267), gefolgt von Juch, der allerdings nur einen Points Vorsprung vor Zernia besaß.

Bei der Jugend waren die ersten beiden Plätze schon an Paul und Böttcher vergeben, obwohl sich zwischen beiden Spielern der Kampf um die Goldmedaille noch einmal mächtig zuspitzte, ehe Paul endgültig als Meister feststand. Dritter wurde Lathan.

Die Ergebnisübersicht:

Jugend:	Durchschnitt
Paul	262,00
Böttcher	250,28
Lathan	243,43
Schneider	242,33
Schirmer	219,37
Kapp	218,00

Schüler A:

Hommola	273,41
Zöllner	227,61
Tschelzek, H.	223,41
Siebert	215,86
Juch	215,18
Zernia	206,13

Schüler B:

Bock	238,78
Däbler	229,38
Hornge	186,13
Kaiser	185,06
Dürre	182,32
Demin	165,66

Knaben:

Pötschke	166,15
Tschelzek, I.	150,69

Aus den Bezirken

Nachtrag zu Halle

BC-Bezirksklasse nach 5 Spieltagen:

Thale II	10:0	2,10	37
Bernburg III	8:2	2,15	35
Köthen II	4:6	1,61	17
Buna-Halle II	3:7	1,66	18
Naumburg II	3:7	1,27	18
Aschersleben	2:8	1,92	17

Die Ranglistenspitze: 1. Thieme 3,40 (Aschersleben), 2. Seemann 3,17 (Thale), 3. Grohmann 2,82 (Bernburg), 4. Stutzer 2,70 (Bernburg), 5. Blath 2,45 (Thale), 6. Falke 2,40 (Aschersleben), 7. Kabisch 2,33 (Köthen), 8. Helm 2,32 (Bernburg), 9. Rohrbach 2,20 (Buna), 10. Schubert 2,18 (Bernburg).

FRITZ HEIDENREICH

Dankeschön von Berlin nach Berlin

Die Billardsektion von Lok Mitte Berlin möchte sich auf diesem Wege bei den „Kollegen“ von Motor Friedrichshain bedanken. Die Friedrichshainer hatten die Lok-Sportler darauf hingewiesen, wie sie unser Fachblatt im Abonnement beziehen können. Übrigens: In dieser Ausgabe ist wieder ein Bestellschein abgedruckt.

Anzeige

Suche auf diesem Wege einen C-Ball (möglichst „Punktball“), aber auch ohne Punkt, mit den Maßen 60,8 bis 61 mm. Nehme natürlich auch kompletten C-Satz. Angebote sind zu richten an Eberhard Puschmann, 90 Karl-Marx-Stadt, Uhlichstraße 3.

Prominente Lehrmeister

Von einem Übungsleiterlehrgang in der Suhler Stadthalle

Der BFA Billard von Suhl hatte sich in der Vergangenheit Gedanken über die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und die systematische Weiterentwicklung von Nachwuchssportlern gemacht. Jüngst nun fand in der Stadthalle der Bezirksstadt im Rahmen einer Werbeveranstaltung für den Nachwuchs ein Übungsleiterlehrgang statt. Grundlage dafür war das Lehrprogramm des DTSB der DDR und das von Heinrich Weingärtner. Letzteres erklärte der BFA zum Lehrpflichtstoßprogramm. Das Lehrkollektiv setzte sich aus den mehrfachen DDR-Meistern Rolf Scheermesser, Günther Suchsland und Gerd Manig zusammen, die für die Übungsleiterstufe I 20 von 76 Figuren aus dem Lehrpflichtstoßprogramm ausgewählt hatten. Bei den Teilnehmern des Lehrganges handelte es sich um vorher ausgesuchte, entwicklungsfähige Nachwuchskader.

Das Programm erwies sich für die gezielte Aus- und Weiterbildung als sehr wirksam. Sehr wichtig dabei ist eine gute Auswahl von Stoßbildern. Das Programm bietet sowohl für die Übungsleiter als auch für die Spieler die Möglichkeit, immer wiederkehrende Grundbilder des Spieles richtig zu lernen, auch wenn in der entsprechenden Sektion nicht ständig ein versierter Spieler bzw. ein sehr gut ausgebildeter Übungsleiter vorhanden ist.

Die Lehrgangsleitung legte in Übereinstimmung mit den Teilnehmern fest, von diesem Jahr an die Aus- und Weiterbildung auf der Grundlage des angeführten Programms durchzuführen und für den Nachwuchsbereich neben der bisherigen Bezirksmeisterschaft auch ein Turnier mit dem Lehrpflichtstoßprogramm zu veranstalten. Unser BFA erhofft sich damit eine spürbare Verbesserung in der Nachwuchsarbeit sowie die weitere Gewinnung von Schülern und Jugendlichen. Der BFA bildete ein ständiges Lehrkollektiv für Kampfrichter und Übungsleiter, dem Günther Suchsland vorsteht.



GÜNTHER SUCHSLAND, mehrfacher DDR-Meister, wird dem Lehrkollektiv des BFA Suhl für Kampfrichter und Übungsleiter vorstehen.

Foto: Archiv

Einen besonderen Dank möchten wir von dieser Stelle aus dem Paten des BFA Suhl, dem Vizepräsidenten (BC) des DBSV der DDR, Horst Manig, und dem Lehrkollektiv aussprechen. Sie hatten wesentlichen Anteil daran, daß die Veranstaltung zu einem Erfolg wurde.

KASOWSKY
Komm. Kari ÜL

Jüterbog übernahm Führung

Am 10. Spieltag der BK-Bezirksliga von Potsdam mußte der bisherige Spitzenreiter Medizin Luckenwalde gegen Lok Potsdam II über eine 1263:1292-Niederlage quittieren. Tabellenführer wurde Jüterbog durch ein allerdings auch nicht überzeugendes 1378:1308 gegen Stahl II. Der Stand:

Einheit Jüterbog	18:2	1351,9
Medizin Luckenwalde	16:4	1367,5
Turbine Potsdam	14:6	1340,6
Lok Potsdam II	12:8	1303,4
Motor Treuenbrietzen	8:12	1315,5
TSV Luckenwalde	6:14	1329,7
Aufbau Brandenburg II	4:16	1253,4
Stahl Brandenburg II	2:8	1287,3

Gespräch mit:

Siegfried Omland

Sektionsleiter des BC-Oberligateams von Eska Karl-Marx-Stadt

„BILLARD“: Ihre Sektion steht mit einer Oberligamannschaft und einem Team in der II. DDR-Liga im Spielbetrieb. Wann wurde in Karl-Marx-Stadt der Carambolsport aus der Taufe gehoben?

Siegfried Omland: Bei Eska wurde im Jahre 1951 die BC-Sektion ins Leben gerufen. Derzeit zählen wir exakt 30 Mitglieder, eine Aufwärtsentwicklung zum Beispiel gegenüber 1974, wo es 24 waren.

„BILLARD“: Was sagt die Sektionschronik über Eure Erfolge aus?

Siegfried Omland: Nun, bei uns stehen mittlerweile 3 DDR-Meistertitel in der Mannschaftsmeisterschaft, aber auch viele 2. und 3. Plätze zu Buche. Auch bei Einzelmeisterschaften können wir mit Titelträgern sowie Plazierten aufwarten.

Eska hat z. Z. 30 Mitglieder

„BILLARD“: Wer ist der erfolgreichste Aktive in Eurer Sektionsgeschichte?

Siegfried Omland: Das ist Frank Omland als dreifacher DDR-Juniorenmeister und DDR-Meister bei den Männern 1976 im Cadre 47/2, als „Vize“ im Cadre 52/2 und als Dritter in der Freien Partie.

„BILLARD“: Welches ist der älteste, welches der jüngste Aktive bei Eska?

Siegfried Omland: Das ist einmal Kurt Wittlinger mit 85 Jahren und zum anderen Lutz Keller mit 12 Jahren.

„BILLARD“: Worin sieht die Sektionsleitung ihre vorrangigsten Aufgaben?

Siegfried Omland: In erster Linie geht es uns darum, immer wieder Kinder für die Nachwuchsabteilung zu werben, denn hier haben wir Nachholbedarf. Dann ist natürlich ein jeder bestrebt, gute sportliche Leistungen für Eska zu erzielen.

„BILLARD“: Vielleicht noch einiges zu Deiner Person?

Siegfried Omland: Ich bin 45 Jahre alt und als Kraftfahrer tätig. Seit 1967 bekleide ich das Amt eines Sektionsleiters und zähle zum Stamm unseres Oberligateams. Auf der Arbeit wurde ich mehrfach Aktivist, vom DTSB der DDR erhielt ich die Ehrennadel in Bronze.

„BILLARD“: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen den Eska-Sportlern auch weiterhin viel Freude am Sport.

Siegfried Omland: Ich bedanke mich.